

WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Wiesbaden](#) / [Nachrichten Wiesbaden](#)

Nachrichten Wiesbaden 02.04.2015

Warmer Damm: „Freunde der Wiesbaden Stiftung“ weihen 23 nostalgische Bänke aus Guss ein



Freuen sich über die neuen Sitzbänke am Warmen Damm (von links): Martin Gerhold vom Grünflächenamt, Wirtschaftsdezernent Detlef Bendel, Thomas Michel von der Wiesbaden Stiftung sowie die Spenderfamilie Charlotte, Detlef, Philipp und Julius Gallo.
Foto: wita/Paul Müller

Von Christina Oxfort

WIESBADEN - Mit der obligatorischen roten Schleife waren lediglich die um das Denkmal Kaiser Wilhelm I. gruppierten neuen gusseisernen Parkbänke versehen. Doch mit der „Eröffnung“ dieser Bänke sind die „Freunde der Wiesbaden Stiftung“ ihrem Ziel der Verschönerung der Parkanlage Warmer Damm einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

1000 Euro pro Stück

23 dieser nostalgischen Bänke, die pro Stück etwas mehr als 1000 Euro kosten und fest im Boden einbetoniert sind, haben die Freunde der Stiftung dank des Engagements von Privatpersonen sowie

Firmen und Unternehmen anschaffen und nach Zustimmung der Denkmalbehörde und des Grünflächenamtes im Park installieren können. Weitere rund 8500 Euro wurden in die Instandsetzung des Brückengeländers am Bach investiert und möglichst bald, so Thomas Michel, Vorsitzender der Wiesbaden Stiftung, sollen die „schönen Mülltonnen“, bei denen es sich um hässliche Plastiktonnen handelt, ersetzt werden. Auch dem Thema Beleuchtung der Parkanlage wolle man sich annehmen. Dass zu den großzügigen Unterstützern des Parkbank-Projektes die Firma Carl Reichwein GmbH gehört, die für die Initiative 10 000 Euro spendete, kommt nicht von ungefähr: Das Unternehmen feierte just am 1. April das 125-jährige Bestehen und wurde dafür von Wiesbadens Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel mit der Stadtplakette in Gold ausgezeichnet.

Bei der Überreichung der Plakette samt Urkunde am Warmen Damm würdigte Bendel die beeindruckende Erfolgsgeschichte des Unternehmens, dessen Baumaterial in zahlreichen heute als Kulturdenkmal deklarierten Wiesbadener Villen steckt. Es gebe nicht viele Firmen in Wiesbaden, die auf eine solch lange Geschichte zurückblicken könnten. „Ein Unternehmen wird nur alt, wenn es sich verjüngt“, sagte Bendel, der damit die Geschwister Philipp und Charlotte Gallo ansprach, die in dem Familienunternehmen in fünfter Generation wirken. Und die sechste Generation ist bereits geboren, der kleine Sohn von Philipp Gallo schlief während der Urkundenübergabe friedlich im tragbaren Bettchen...

Früher nützliche Äcker

Die Parkanlage Warmer Damm, die den Namen ihrem Ursprung als Warmer Weiher verdankt, „trägt einen poetischen Hauch von Schönheit in die Stadt“: Mit diesen Worten, der lokalen Presse aus dem 19. Jahrhundert entliehen, skizzierte der Leiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik, Christian Hepp, die Entstehungsgeschichte der Grünanlage, die anfangs nicht auf die ungeteilte Zustimmung der Bevölkerung gestoßen sei. Schließlich seien nützliche Äcker in einen „Pläsier-Garten“ umgewandelt worden, und dies rief Ende der 1850er Jahre auch Skepsis hervor. Doch damals wie heute gelte: Wenn's einmal fertiggestellt und schön ist, dann steigt auch die Zustimmung rasant.

Hepp wusste die Gäste der Wiesbaden Stiftung mit Anekdoten aus der Zeit, als sich die mehr als 4,5 Hektar große grüne Oase zum frequentierten Fußgängerdurchgang und beliebten Aufenthaltsort für Kindermädchen und ihre Schutzbefohlenen entwickelte, zu unterhalten. Dass sich auf dem Weiher um das Jahr 1900 auch Schlittschuhläufer amüsierten und für Beschwerden wegen Lärmbelästigung sorgten, verwunderte nicht; „es war halt auch früher schon so“, kommentierten die Gäste lakonisch.

[Sie möchten noch mehr interessante Nachrichten aus der Region lesen? Dann testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos & unverbindlich das Komplettpaket "Print & Web plus"!](#)